

# Amtlliche Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

Organ

für die Landgemeinden Langenstein, Dausstedt, Gendebes, Rebbeder, Minsleben und Gilsstedt.



Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Wernigerode  
Erscheint Mittwoch, Freitag und Sonntag.

Fr. 122.

Wozugspreis: Mt. 1,50 frei ins Haus, Mt. 1,25 in der Expedition abgeholt, Mt. 1,40 durch die Post bezogen.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

Anzeigen-Gebühren: 10 Pfg. für die 4 gespaltene Copyspalte. Reklamespalte 30 Pfg.

II. Jahrgang.

Druck und Verlag:  
Kunstblatt-Druckerei Derenburg.

Verlagsstelle in Derenburg: Uckerstrasse 18.  
Besamtwortl. Redakteur: Chef-Redakteur Wilh. Neuert.

Derenburg, Mittwoch, den 29. Oktober 1902.

**Unseren geschätzten Lesern**  
machen wir hierdurch die gewiß erfreuliche Mitteilung, daß die „Amtlliche Derenburger Zeitung“ vom 1. November cr. ab **täglich** erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Mit Freude stelle ich — ohne mit Empfinden zu sprechen — meine Kenntnisse und Fähigkeiten, die ich mir in größeren Zeitungsberufen erworben und die ich zuletzt in meiner 21-jährigen Tätigkeit bei der amtllichen „Zeitung für das Herzogtum“ in Demmensenheim auch im Dienste hiesiger Verhältnisse betätigt, in den Dienst meiner jetztigen, mit glücklichem Lebensausgange.

Die „Amtlliche Derenburger Zeitung“ soll nicht der Vertretung extremer politischer Parteinteressen dienen, sondern vielmehr in unparteilicher Weise über politische und soziale Ereignisse, über die wichtigsten Vorkommnisse in Stadt und Land berichten und ihren Lesern lediglich einen getreuen Spiegel der Zeit bieten. Die Synode des Blattes wird durchaus volkswirtschaftlich orientiert sein. Die Redaktion betrachtet es als ihre alleinige Aufgabe, dem berechtigten Neugierdebedürfnis der Zeitungsleser auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens gerecht zu werden und ihnen ein möglichst anziehendes, geschriftliches und redigiertes Blatt in die Hand zu geben, dessen tägliches Erscheinen sich gern gesehen wird. Die „Amtlliche Derenburger Zeitung“ wird inhaltlich bereichert gehalten, daß ihre Leser Interesse am Zeitungslesen gewinnen, daß sie alles verstehen, was in dieser Zeitung enthalten ist. Auf keine auswärtige täglich erscheinende Zeitung

braucht derjenige zu abonnieren, der Leser unserer „Amtllichen Derenburger Zeitung“ ist. Sie bringt nach **knapp** alle irgendwie wichtigen Begebenheiten, wie beispielsweise die auch in Derenburg geschehene „Halberstädter Zeitung“.

Für die langen Winterabende bildet also die „Amtlliche Derenburger Zeitung“ bei ihrem täglichen Erscheinen und vermöge ihrer Reichhaltigkeit eine interessante, unterhaltende Lektüre.

Der Abonnementspreis erhöht sich bei der täglichen Ausgabe des Blattes **um 50 Pf. vierteljährlich**, so daß unsere geschätzten Abonnenten, die das Blatt frei ins Haus geliefert erhalten, für die Monate Nov. u. Dez. nur noch **24 Pfg.** die Abholer, d. h. diejenigen, welche die Zeitung in der Expedition abholen, nur noch **32 Pf. nachzuzahlen** hätten.

Arbeit ist von mir im verflochtenen Vierteljahr, da das von Frau Somogy begründete Unternehmen in meine Hände überging, gewiß in Eile und Eile gelöst worden. Ich rigide hierdurch an Leben, der vielleicht aus irgendwelchen Gründen meinem Unternehmen fern gestanden haben mag, die Bitte,

mir zu unterstützen, ich werde mir entgegengebrachtes Wohlwollen zu schätzen wissen.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Neuert,**  
Chef-Redakteur.

## Lokales u. Provinziales.

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 28. Okt. 1902.

Der **Selbstmörder** Starke schwebte, wie uns berichtet wird, ein gerichtliches Verfahren wegen Verleumdung unseres Polizeiführers Hoffmeister, außerdem war gegen ihn die Unterjuchung wegen Diebstahls eingeleitet. Starke soll sowohl den Weizen diebstahl als auch den Diebstahl beim Viehhändler Hermann Hartmann ausgeführt haben. In beiden von uns berichteten Fällen war Starke polizeilich bereits vernommen worden; er hat sich dabei beratt in Widersprüche verwickelt, daß seine Täterschaft in beiden Fällen mit Bestimmtheit anzunehmen war. Wenn sich das Gerücht bestätigt, daß Starke seit seiner polizeil. Vernehmung in Sachen des Weizen diebstahls sich mit Selbstmordgedanken befaßt, hat er gar nicht mehr daran zu zweifeln, daß er der Weizen diebstahl war. Lieber die Motive zum Selbstmord braucht man in Anbetracht der obwaltenden Umstände wohl auch nicht weiter nachzugraben.

Der **Verlorene** hat am Sonntag Abend auf dem Treitor hinterm Schloß ein armer Fabrikarbeiter ein 10 Markstück. Der eifrige Finder wird durch diese Zeilen gebeten, das Geld im hiesigen Polizeibureau abzugeben. (Das „Lectionelle“). Ein altes Mütterchen hat kürzlich den Wunsch ausgedrückt, daß es in seinem Zimmerchen gerne elektrisches Licht haben möchte. Als man dem Mütterchen klar gemacht hat, daß elektrisches Licht  $\frac{1}{2}$  theurer als Petroleum, aber durchaus rein und bequem sei, hat es mit dem Kopf geschüttelt und gesagt: „Ne, dat elektrische Del is schone, aber te der.“

Ein **Verändertes Bild** der Lage unseres wirtschaftlichen Lebens giebt die Konturstatistik. In dem letzten Vierteljahre gelangten 2478 neue Konturte zu 9722 Schwebenden zur Zahlung. 378 Anträge auf Konturseröffnung mußten mangels genügender Pfand abgesenkt werden. In Anbetracht dieser für sich allein redbaren Zahlen sollte sich doch jeder Geschäftsmann die Reingründung von Geschäften zeitlich überlegen, denn der falsche Schaden, der unserer Erwerbstätigkeit durch überhäufte und unzulässige Geschäftseröffnungen zugeführt wird, ist unerschöpflich. Das neue Geschäft wird schnell begründet, die Käufer bleiben aus, die Waaren werden verfauldet. Das alte solide Konturengeschäft muß aus schleudern, und die Folge davon ist, beide fallieren. Wo ein Bedürfnis besteht und genügende Mittel zur Lebenserhaltung des Unternehmens vorhanden sind, wird man natürlich heututage gegen neue Unternehmungen nichts einzuwenden haben.

Das **Ende des Kartendriefes**. Der Kartendrief war bekanntlich in anderen Ländern schon seit einer Reihe von Jahren eingeführt, ehe die Reichspostverwaltung sich zu dessen Einführung entschließen konnte. Man war offenbar der Meinung, daß kein Bedürfnis für dieses Formular vorliege, durch das die Zahl der von den Postanhaltern

bereit zu haltenden Briefstücken um ein weiteres vermehrt würde. Im Jahre 1897 wurde dann den vielen Wünschen nach der Einführung stattgegeben und der Kartendrief, neuartig. Im Laufe des Jahres 1898, dem ersten vollen Jahre seiner Ausgabe, wurden denn auch etwas über 8 Mill. Stück verkauft, im Vergleich zu dem Umfang des genannten Briefverkehrs keine erhebliche Zahl. Schon im folgenden Jahre 1899 ging der Absatz von Kartendriefen fast auf die Hälfte zurück. Es wurden nur noch 4 1/2 Mill. Stück verlangt. Im Jahre 1900 sank der Absatz abermals auf wenig über 2 Mill. Stück. Nach der neuen Poststatistik vom Jahre 1901 ist nun der Verkauf von Kartendriefen im letzten Jahre abermals zurückgegangen. Er betrug noch 2,625,509 Stück. Dieser ergibt sich so geringe, wenn man bedenkt, daß in demselben Jahre über 84 einhalb Millionen Postwertzeichen zu 10 Pfg. abgesetzt und 1771 Mill. Briefe im engeren Sinne befördert wurden. Es liegt demnach offenbar kein Bedürfnis für den Kartendrief vor.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichsanzlegers vom 16. d. Mts., die besagt: Der Bundesrat hat bestimmt, daß Zwanzigpfennigstücke als geldliches Zahlungsmittel gelten und außer dem mit der Einlösung beauftragten Kassen alsdann niemand verpflichtet ist, sie in Zahlung zu nehmen. Sie werden bis 31. Dezember 1903 bei den Reichs- und Landesbanken in Zahlung sowie zur Ummeslung angenommen.

Zur **Jagd ausgerückt** ist nach einer Entscheidung des Reichsgerichts demjenigen, der ein zur Jagdausübung geeignetes Grundstück, insbesondere ein Schloßgüter, in einem solchen Zustande mit sich führt, daß von diesem bei sich darbietender Gelegenheit zum Zwecke der Ausübung sofort Gebrauch gemacht werden kann. Dies ist der Fall, auch wenn das Grundstück ungeladen oder auseinandergenommen oder das Schloß mit einem Tisch ummunden ist, nicht aber wenn das Gewehr verpackt oder gehängt verbunden war.

Die **partielle Sonnenfinsternis** wird am Freitag, den 31. Oktober stattfinden. Der verdichtete Teil der Sonne erreicht im Maximum etwa die Hälfte der Scheibe, die Hälften des Sonnenbüchsenmessers  $\frac{1}{10}$  oder nach der älteren Bezeichnungswerte 8 Zoll. Sichtbar ist die Finsternis hauptsächlich im Innern Afrikas, als unbedeutende Verfinsternung auch im mittleren, nördlichen und östlichen Europa. Deutschland liegt an der Grenze, an der die Finsternis bei Sonnenaufgang beginnt und daher auch nicht gänzlich zu beobachten ist. Das Maximum der Verfinsternung,  $\frac{1}{10}$  des Sonnenbüchsenmessers, fällt auf 7 1/2 Uhr morgens und 8 Uhr 26 Minuten endet die Erscheinung.

Der **Ertragskassell** des Miethers. Es kommt vielfach vor, daß sich Miether im Laufe der Miethszeit außer denjenigen Schlußfellen, welche ihnen vom Hauswirth übergeben werden, noch Ertragskassell fertigen lassen. Hierzu gehört jedoch, wie noch nicht allgemein bekannt sein dürfte, die Genehmigung des Hauswirths, und auch diejenigen Schloffer, welche solche Schlußfellen fertigen, machen sich strafbar. Die Miether sind auch verpflichtet, diese Schlußfellen beim Auszuge aus der Wohnung entweder unbenutzt zu machen oder sie ohne Entschädigung dem Hauswirth zu übergeben.

Der **Weintrauben abblenden**. In diesem Jahre ist in unserer Gegend der

Wein vielfach misrathen und die Trauben sind unreif geblieben. Wie uns nun aus dem Gesehens mitgeteilt wird, ist es trotzdem erforderlich, dieselben abzuschneiden, da die Trauben, wenn sie hängen bleiben, dem Stode den Saft entziehen und auf diese Weise die nächstjährige Ernte beinträchtigen.

**Halberstadt, 27. Okt.** (Informations-Schaupiel) In Folge verschiedener Anträge von auswärts sollen noch am Mittwoch u. Donnerstag, Nachmittags einhalb 6 Uhr Aufführungen stattfinden.

(Informations-Schaupiel in Halberstadt. Das war am Sonntag die nicht treffender Ballfahrt und Dank dem Dichter, der sich ein Werk geschaffen hat, und Dank Allen und Jedem, die zur Darstellung des „Bruder Gerhard“ sich keine Mühe verdrießen ließen! Die einzelnen Bilder, welche die verschiedenen Akte und Szenen lieferten, wirkten großartig. Der Regisseur, Herr Direktor Lorenz aus Stuttgart, versteht sein Fach. Das sah man. Das Schaupiel ist reich an wechselvollen Szenen und einige wirken geradezu tief ergreifend. Ein glücklicher Gedanke ist es gewesen, die Hauptstellen des Schaupiels mit Gesehensängern abzuschließen, die nicht treffender gewählt werden konnten, wie auch die allgemeinen Gesänge zu Anfang und zu Ende und das schöne Sologebiet nach der ersten Scene. Ehe der Vorhang sich hob, sprach ein Herold folgenden von Herrn Rediger Horn geschriebenen Prolog, der kurz und klar der Bedeutung des Ereignisses Ausdruck gab und die Veranstaltung gleich auf die Höhe führte.

In **Wittenberg** am Reichthor  
Nunich Martin steht mit Ernst davon.  
Er nimmt den Hammer in die Hand,  
Da horcht das ganze deutsche Land.  
Auch in den Harzwald bringt sein Schall  
Und wedet lauten Widerhall,  
Und vieler Herz in ferjer Heim  
Entrent aus neu für Jesus Christ.  
Wie das nach Gottes Rath geschah,  
Das sollt ihr hier im Bild sehn.  
O, schaut den Bruder Gerhard an!  
Was er gelitten und gelan,  
Das macht ihn unsern Sünder gleich,  
An Feinden und an Ehren reich,  
O, seht ihn Euch ins Herz hinein!  
Er kann uns recht's Vorbild sein.  
Er magnt: „Welche Leiden Herrn,  
Für Dinen Glauben deien gern!  
So geht durch den Kampf der Zeit  
Zum reinen Licht der Ewigkeit!“  
Nun laßt aus dem Grab erlesn  
Mit ihm die ihn gehört, geschn.  
Der Geist der Väter werde neu!  
Gott geb' uns ihre Glaubensstreu,  
Und weis und breit im deutschen Reich  
Erwacht' und blüh das Himmelreich!

Stunden wahrer Erbauung liegen hinter uns. Hier haben nicht bloß Auge und Ohr, sondern auch Geist und Herz etwas empfangen. Nach solcher Aufführung sollte keiner veräußen, sich das Schaupiel anzusehen. Moge die Mühe um seine Darstellung sich reichlich lohnen — zum Behen der wohlthätigen Zwecke, für welche sie veranfaßt ist.

**Blousen-Seide**

letzte Neuheiten! — Franco u. Schönere zollt ins Haus geliefert. Reiche Wulver auswahl umgehend. **Seidenfabrik Gernsbach, Zürich.**

Politische Rundschau. Deutschland.

Der Kaiser ist am Sonntag früh von seinem Jagdausflug nach Wambitz zurückgekehrt...

Zwischen Venezuela und dem Deutschen Reich ist ein angeblich ein neuer Friedensvertrag entstanden...

Der Kaiser hat dem Dinko Einbürgerung erlassen. Der Kaiser hat dem Dinko Einbürgerung erlassen...

Das stehende Organ der Antisemitik, die 'Allgemeine Postzeitung', schreibt, es sei irgendetwas...

Fast in jedem der letzten Reichstagskammern ist ein neues Gesetz über die Ausbürgerung...

Ob der Reichstag für Arbeiter-Ratifikation in diesem Jahre noch einmal zusammenkommt...

Seit dem Bestehen der Unfallversicherungsgesetzgebung sind in den Jahren 1885-1900 über 605 Mill. M. den Versicherungen...

Während der letzten Woche die Unteroffiziere und Ausführenden...

Ein dunkles Geheimnis.

327 Kriminalroman von Th. v. Kengersdorff.

Obne ein Wort des Abschieds flüchtete die Frau sofort die Schläffel zu den einzelnen Pöhlern...

Die in den beiden unteren Räumen, die zu Zwecken der Gastfreundschaft dienen...

Frankreich.

Das National-Komitee der französischen Grubenarbeiter hatte am Freitag mit dem Ministerpräsidenten Combes...

In parlamentarischen Kreisen Frankreichs wird lebhaft die Thatsache erörtert, daß sich der Justizminister...



Prinzessin Emma von Ruß mit ihrem Sächsischen Grafen Erich König.

große Bekämpfung hervorgerufen hat. Man wird erklären, er müsse keine Entschuldigung...

Der Londoner Daily Chronicle will erklären haben, die Vuzgenerale seien über die Ergebnisse ihrer europäischen Reise...

Während der letzten Woche die Unteroffiziere und Ausführenden...

Während der letzten Woche die Unteroffiziere und Ausführenden...

Prinzip anerkannt, daß sie Schadenersatz zu leisten habe. Die Maßnahmen gegen die Seeräuber sind eingeleitet worden.

In dem Prozeß gegen einen der Mörder Stambolow's ist diesmal der Gerichtshof Genöve geladen. Die Geschworenen bejahen einstimmig die Frage, ob Hajdu Nedan...

Am Freitag wurde die zweite Beratung des Zolltarifgesetzes fortgesetzt bei den von der Kommission vorgeschlagenen Umänderungen für Reis...

Am Freitag wurde die zweite Beratung des Zolltarifgesetzes fortgesetzt bei den von der Kommission vorgeschlagenen Umänderungen für Reis...

Am Freitag wurde die zweite Beratung des Zolltarifgesetzes fortgesetzt bei den von der Kommission vorgeschlagenen Umänderungen für Reis...

Es ist anzunehmen, daß die Umänderungen in der Zolltarifgesetzgebung...

Am Freitag wurde die zweite Beratung des Zolltarifgesetzes fortgesetzt bei den von der Kommission vorgeschlagenen Umänderungen für Reis...

Am Freitag wurde die zweite Beratung des Zolltarifgesetzes fortgesetzt bei den von der Kommission vorgeschlagenen Umänderungen für Reis...

Am Freitag wurde die zweite Beratung des Zolltarifgesetzes fortgesetzt bei den von der Kommission vorgeschlagenen Umänderungen für Reis...

# Von Nah und Fern.

Das Gerücht von einem großen Diebstahl in der Münchener Gemäldesammlung war von Briefstellern verbreitet worden, betraf jedoch auf freier Gründung. Angehört war, nach der Meldung eines beliebigen Artisten, in München, ein Gemälde Albrecht Dürers entwendet worden, das einen Mann von einer Million Mark repräsentiert. Aber von den in der Münchener Gemäldesammlung befindlichen Werken Dürers fehlt kein einziges. Nur etwa 50 Jahre wurde allerdings einmal in München der beherzte Diebstahl gemeldet, einen Dürer, weil man ihn für unecht hielt, für 55 Gulden zu verkaufen. Der damalige Gemäldereis des Bildes verkaufte es sofort für 30 000 Gulden weiter, doch befindet sich dieses Bild noch zur Zeit in München, kann also bei der Entdeckung in Frage kommen.

**Ueberräucheriger Genuss von Bittersalz.** hat einer 54 Jahre alten Kaufmannsrau L. aus der Völkendörferstraße in Gualtenberg bei Tübingen gebracht. Das Mittel war ihr wegen eines Kopf- und Nervenleidens gegeben worden, sie nahm es aber democh und fand dann ganz plötzlich, nachdem sie sich eben auf das Sofa gelegt hatte.

**Kein Döhlen!** Der etwa 35 Jahre alte, zuletzt in Döhlen bei Dresden beschäftigt gewesene und von seiner Frau getrennt lebende Bergarbeiter Winckelbach hat Montagabend mit einem seiner Kinder in Gröbzdorf ein Verbrechen bei verheirateten Familien unterkommen. Die Frau und seine Kinder zu finden, wurde jedoch überall abgewiesen. Daran ist die Frau beschlossenen zu haben, mit den Kindern in den Tod zu gehen. Er begab sich, wie der Bericht sagt, nach dem Gräberfeld bei Gröbzdorf und schürte sich mit den Kindern ein. Die Kinder ertranken, während Winckelbach wieder an das Meer kam. Die Frau verbrachte er bei seinen toten Kindern. Dann irrte er im Wald umher und stellte sich Döhlen, nach dem Ertrinken der Kinder in Gröbzdorf. Es gewinnt den Anschein, als ob Winckelbach die That in einem Anfall geistiger Unmuthigung begangen hätte. Wenigstens lässt ein Aufgebotsbrief, den er vor seiner Einlieferung in das Amtsgericht schrieb, vermuthen, daß er seiner Sinne nicht ganz mächtig ist. Er besitzt fünf Kinder, von denen die zwei ertrunken in die Flüsse waren. Die drei älteren Kinder befinden sich in Döhlen.

**Verhängnisvoller Wassererschlag.** In Oberhausen wurde durch den Einsturz einer Mauer in einem Neubau der Befehl des Kaufes sehr schwer und drei Handlanger leicht verletzt.

**Holsteinische Ruhe.** Folgender Bericht wird der „Meier Zig.“ aus Eberbrunn berichtet. Ein Bauerlein geriet neulich dort unter einem Cederndiebe kommenden Winterg. Die Wägen zög den Mann und bei ganze Zug ging über ihn weg. Die entsetzten Augen blickten glänzend um ihre Größe zu sehen zu kommen. Aber das Bauerlein hatte sich ganz ruhig verhalten, so daß ihm kein Schaden zuzufallen. Als der Zug vorüber war, fand der Mann auf, sah sich etwas verwundet um und sagte mit edel holsteinischer flüssiger Ruhe: „Dat heit ganz gahn — wie also is denn nu mein Biep?“ Er hat die glückseligste Miene bekommen, denn jenseits von ihm ganz ruhig seine „Biep“ rächerten.

**Das große Fischfressen im Vesten.** Am 12. d. M. hat seiner Zeit mitgeteilt worden, im Vesten ist die Befehl ein großes Fischfressen, das durch das Anhalten eines Kardofeffels der königlichen Schmollen-Impragnation anhalten in Zuffenhausen verursacht wurde. Wie jetzt festgestellt wurde, ist in der That der ganze Fischfang an dieser Strecke verfiel. Demgemäß müssen im nächsten Frühjahr große Summen zur Erwerbung von Fischzügen verwendet werden. Es ist zu hoffen, daß bei reichlichem Einsatz und nach achtsamer Schonung der Fischwägen wieder normale Fangergebnisse erzielt werden können. Demgemäß muß den Fischereiberechtigten für die ersten vier Fischjahre volle und für die folgenden drei Jahre halbe Fischzucht gegeben werden bis zur Auffindung der Reiche dem Schreiber in die Feder um schick Johann zur Vernehmung von Notstandsraum.

Es beantwortete die Generalfragen kurz und richtig.

„In dem Gewölbe, das wir zuletzt durchsucht hatten, fand sie die Leiche eines Mannes eingehüllt,“ ludr der Untersuchungsrichter in seiner Vernehmung fort. Vermögen Sie mir anzugeben, wie die Leiche dorthin gekommen ist?“

„Die Frau rang wieder verzweiflungsvoll die Hände. „Ich bin unschuldig,“ sagte sie zitternd, „und er auch, mein Mann. Glauben Sie mir, meine Hände sind rein.“

„Beantworten Sie mir die Fragen, die Ihnen vorgelegt werden. Es wird Ihnen Zeit genug gelassen werden, um Beweiz Ihren Anschuld zu erbringen. Wiso noch einmal: Wie ist die Leiche dorthin gekommen?“

„Sie haben sie miteinander dort eingehüllt.“

„Wer sind diese sie?“

„Der Ehemann und der andere.“

„Den Namen, wenn Sie ihn wissen!“

„August Hoyer.“

„Und wer war der Mann, dessen Leiche dorthin liegt?“

„Sie haben mir niemals seinen Namen gesagt, aber ich mußte gleich, als ich vor drei Jahren von dem Verstorbenen Hugo von Flottwells in den Wohnungen las, daß es niemand anders gewesen sein konnte, als er.“

„Wende der Mann als Leiche in Ihr Haus gebracht?“

„Nein, er kam lebendig und freiwillig herein.“

infrir werden. Obwohl, nach dem Schluß, „Mei.“ die Abschlagskommission für jede einzelne Mation an Ort und Stelle genaue Erkundigungen anstellte und den Fischereiberechtigten nur einen kleinen Teil der von ihnen beanspruchten Beträge bewilligt, wird der angestrichelte Schaden doch auf etwa eine Viertel Million Mark angenommen werden dürfen.

**Ein unbotmäßiger Soldat** wurde nach der Hoff. Zig. in Fiume verhaftet. In der dortigen Gendarmenstation verlor der Hauptmann bei der Revolverentladung den Mörserregiment in ungarischer Sprache und befohl dem Feldwebel, es den Soldaten in italienischer und französischer Sprache zu erklären; hierauf trat ein Fiumaner Bürger hervor und sagte: „Der Hauptmann, Sie sollten hier in Fiume, auf italienischem Boden, mit der Mannschaft italienisch sprechen!“ Der Mann wurde sofort verhaftet.

**Ein frecher Diebstahl** wird aus Paris gegen einen Wittich vorgetragen. Ein Mann aus der Rue des Rambiers, das an der That das bekannte Fischehen mit der Aufschrift „Wohnung zu vermieten“ zeigte, eine elegant gekleidete Dame ein und dat die Concierge-Frau, die die Wohnung sehen zu lassen, die sie zu vermieten habe. Bereitwillig wurde die Dame in den 5. Stock geleitet und ihr schon unterwegs eine verlockende Schilderung der Vorzüge des trefflichen Logis entworfen. Die Dame fand es in der That recht preiswert und hübsch, und ließ sich zu haben, es zu mieten. Daher untersog sie es einer eingehenden Beschichtigung, öffnete alle Wandbüchse und Kamine, fragte, ob letztere guten Zug hätte, und was dergleichen Wittichfragen mehr blin. Hierauf erklärte sie, daß ihr die Wohnung gut gefalle und sie nach mit ihrem Mann kommen und am nächsten Tage um dieselbe Zeit wieder kommen wolle, um Befcheid zu sagen. Dann stieg die Dame in hübscher Eile — well sie sich so lange aufgehalten, glaubte die Concierge — die fünf Treppen wieder hinauf und verabschiedete im Gemimmel der Straße. Die Concierge-Frau sollte indes schnell erfahren, warum es die neue Mieterin so eilig gehen wollte. Sie ließ ihre Logis wieder betritt, wunderte sie sich schon, daß die Thüre offen stand, die Wohnung aber abgeschlossen hatte und fand zu ihrem Schrecken den Sekretär entzogen. Die seine Dame war, wie die Magd. Zig. erzählt, die Heisterdeckerin von Dieben gewesen, die mittlerweile den Sekretär der Concierge um 6000 Franc, nämlich um die ganze eben einfahrende Quartiermiete, erlischt hatten!

**Gegen das Korsett.** In Wien hat vor kurzem ein dieser Zweck ein Frauenzimmer einmischen, um, angelegt durch die in Deutschland herrschende Bewegung gegen das Korsett, den Damen in einem Vortrage der durch biblische Vorschriften unterliegt, wie die Schädlichkeit des Korsettens zu Gemüth zu führen. Der Vortrag war sehr lebhaft und die Zuhörerinnen lachten mit Spannung den Worten, der mit flammenden Worten gegen den Umfang des Korsettens losbrachte und die nachtheiligen Folgen in den geistlichen Fortschritt. Er hatte ohne seine Entschuldig mit der Worter: „enligt: ... An Ihre abwechselnden Fäden und Galten möchte ich die bringende Wohnung richten. Ihren Einfluß, Ihre Autokratie geltend zu machen und Ihnen die Schädlichkeit dieser Sache so klar und eindringlich vor Augen zu führen, Sie sie selbst überzeugt werden und sich ein für allemal von diesem Völlerei trennen“ — als aus dem Hintergrunde des Saales, wo plötzlich eine Bewegung entstand, die sich in zwei Gruppen von Frauen zertheilte. Eine der Zuhörerinnen war ohnmächtig geworden; wie die hüthelstehenden Nachbarnen logisch erkannten, war die Ohnmächtige zu hart geschlagen. Es war die Gattin des Vortragenden! Das ist die Geschichte von der Thierie und der Praxis.

**Als Mörder verhaftet.** In Sabona (Italien) ist der bekannte sozialistische Verbreiter Bobold festgehalten worden unter der Anklage, dem Fabrikdirektor Marchese aus Privatwache ermordet zu haben. Der Mord erfolgte am 6. d. in den Abendstunden durch einen Schuß. Es scheint bisher, daß die brette Beweise gegen den Angeklagten festst.

**Ein dänisches Nationaldenkmal** an der Skjold-Grund wird, wie man aus Kopenhagen meldet, zur Erinnerung an die großen See-

schlachten gegen Schweden in den Jahren 1677 und 1710 errichtet werden.

**Durch einen orkanartigen Sturm** sind in der gegenwärtigen Stadt Diamante etwa 100 Gebäude zerstört worden, wobei ungefähr 150 Personen getödtet und viele andere verletzt worden sind. Mehrere Fahrzeuge auf dem Paracnarische flut gefahren. Auch aus Nagoya und anderen Orten wird gemeldet, daß der Sturm Schäden angerichtet hat.

**Ein wohl kaum je dagewesener Schaden** wurde durch einen in Brösane (Oesterreich) kürzlich beschriebenen Brand verursacht. Ein Mr. Campbell hatte den Eisenbahnstifts wegen der Summe von 200 000 M. verpfändet; durch den mangelhaften Beschluß einer Wagenfuhr sei er beim Herausfahren schwer zu Schaden gekommen und völlig gelähmt worden. Obgleich sich der Vermögensstand bereits seit acht Monaten im Kräfteabnahme befindet, so hat er einer Reihe in den Gerichtshof gebracht werden. Ein gewisser Herrscher beschwor, den Unfall mit angesehen zu haben. Durch einen Zufall brachte nun der Richter in Erfahrung, daß dieser Junge in Neu-Schwaben angeblich ganz denselben Unfall erlitten haben wollte und, da Campbell die Thatlage beschwor, auch richtig eine Gefährdung von 35 000 M. erhalten habe, nachdem unter ganz anderem Namen. Jetzt drängt das Präsidium Gericht den Spieß um und verurtheilte den plöthlich nicht mehr gelähmten Campbell. Herrscher war sehr unglücklich darüber, ist aber in Bancowever gefahrt worden. Für den Spinnwebler war es sicher keine Kleinigkeit, acht Monate hindurch den böllig Gelähmten zu spielen.

**Die Sonalits,** mit denen die Engländer seit 1871 zum ersten Male ihre Kolonialpolitik im Nordamerika und eine feste kriegerische Rasse Das beweist schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung von edlen Arabern, die einst aus ihrer Heimat nach Osten zogen. Zuerst nach Arabien, das jetzt schon der Umstand, daß sie nach und nach die Gallas, die eigentlichen Einwohner des jetzigen Sonalgebietes, nach Westen gedrängt haben. Der Ursprung der Sonalits ist nicht angeleitet. Sie selbst rühmen sich ihrer Abstammung

# Reformations-Schauspiel

unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten Christian Ernst zu Stolberg-Bernigerode

im „Olysiun“ zu Halberstadt 1902.

Aufführung des „Bruder Gerhard“ von Dr. Paul Schwarzkopff.

unter Leitung des Herrn Director Rudolf Lorenz, Ritter v. p. aus Stuttgart, welcher auch die Titelrolle spielt. Der Reinertrag ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt, Beihätigkeit sind mehr als 100 Darsteller, außerdem wirkt der hiesige Opatovien-Verein mit.

Mittwoch und Donnerstag letzte Aufführungen.

**Preise der Plätze:** Sperritz und Loge 2 Mk., Banquet 1,50 Mk., zweites Banquet, Girade und Balkon (siehe Reihe) 1 Mk., Balkon unnummerirt 50 Pf. Alle Plätze sind nummerirt. Der Vorkauf zu allen Plätzen findet nach wie vor in der Schimmelburg'schen Buchhandlung (Cramer und Sackheim) zu Halberstadt, Holzmarkt 11, statt. Ebenfalls sind auch die Terzhäuser a 50 Pf. zu haben. Auswärtige briefliche Bestellungen von Billets sind unter Einbindung des Betrages bei genannter Buchhandlung zu machen. Eröffnung der Kasse im Cylphum eine Stunde vor Beginn der Aufführungen. Dort sind auch Programme zu haben. Anfang pünktlich. Alle evangelischen Familien in Stadt und Land werden zum Besuch der Aufführung eingeladen.

Obermauerstr. 6.

Obermauerstr. 6.

Um Raum zu schaffen für die Weihnachts-Anstellung, verkaufe ich bis 1. Dezember zu bedeutend herabgesetzten Preisen und empfehle:

**Korbessel mit Plüsch- u. Mattebezug**

Marktförmig mit Emaille-Einfaß	von 2 Mark an
Wäschepuff	1,75 „ „
Handförmig	60 Pf. „ „
Kinderstühlchen	90 „ „
Lange Wäschförmig	2,50 Mk. „ „
Tragförmig	2,— „ „

sonst 15, 10 und 7 Mark, jezt 12, 8 und 5 Mark.

Gerner halte empfohlen:

Arbeitsständer: „Körbe, Bayerförmig, Bonbonnieren, Frühstücksförmig, Zassen-, Messer- und Theelöffelförmig, Zeitungsmappen, Staubtuch- und Strickförmig, Umhängetaschen, Leder-, Nischen- und Nachtschloßförmig, Futter-schwingen, Wäschelinen u. -Kammern, sowie sämtliche Betten u. Bürstenwaren.

Grosse Auswahl in Spielwaren und Luxusartikeln.

Ww. Pauline Fischer, Derenburg.

Um günstigen Zuspruch bitten

Obermauerstr. 6.

Obermauerstr. 6.

**Amst. Theil**

**Bekanntmachung.**

Das neu aufgestellte Verzeichnis der land- und forstwirtschaftlichen Betriebsunternehmer der Stadt Derenburg liegt 8 Tage, vom Tage dieser Bekanntmachung ab, im hiesigen Magistrats-Bureau während der Dienststunden zur Einsicht für die Interessenten aus.

Jedem Betriebsunternehmer steht das Einspruchsrecht gegen die Richtigkeit dieser Liste in dem gedachten Zeitraum zu. Der Magistrat: Begrüß.

Nachstehende

**Bekanntmachung**

(Aderverpachtung.)

Folgende Acker der Krüger-Stiftung in Derenburger Flur:

1. Plan Nr. 55 unterm sogenannten großen Sperlingsberge von 63 a. 10 qm. Größe.
2. Plan Nr. 473 im sogenannten Meere von 2 ha. 41 a. 20 qm. Größe.
3. Plan Nr. 185 im sogenannten Steinföhlenfelde von 1 ha. 4 a. 90 qm. Größe.

sollen von beendeter Ernte 1903 auf 12 Jahre anderweit meistbietend verpachtet werden. Der Plan 473 eventl. in mehreren Theilen. Termin zur öffentlicher Ausbietung findet am Dienstag, den 4. November d. Js., Nachmittags 4 Uhr im Spröghöfen Gasthofe in Derenburg statt.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halberstadt, den 23. Oktober 1902.

Der Magistrat:

Dr. Dehler.

bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss.

Derenburg, den 27. Oktober 1902.

Der Magistrat:

Begrüß.

Für solchen jungen Mann wird zum 1. November er.

**gute Schlafstelle**

gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Die mir schon nachhaft gemachte Person, welche mir im Heubeker Felde meine Kubentrage und Dinkel

gestohlen hat, fordere ich hiermit auf, dieselben Gegenstände sofort an Ort und Stelle zu bringen, widrigenfalls ich Anzeige erlassen werde.

Friedr. Spangenberg.

Herm. Neuber's diätetisches - Mittel gegen

altbewährte **Brust-bon-Hustenu.** **Haiserheit**

Bestandth.: Mel. Cyrt. Malt. Anis, Cichou, Plantagin. Preis pro Paket 40 Pfg. Zu haben in der Apotheke.

Selbstgeköhtes **Pflaumenmus** **Neuen Rübensaft** offerirt **Adolf Pilz.**

**Verloren**

wurde gestern (Montag) Mittag auf dem Ströbeder Wege ein

**Ochsen-Halsband.**

Der Finder ist erkannt und wird zur Vermeidung einer Anzeige hierdurch erlucht, das Object bei dem Unterzeichneten abzugeben. Herm. Vonhoff.

In guter Geschäftslage suche ich nach Norden gelegene Räume zum Betrieb eines **photogr. Ateliers.**

Hauswirthe, welche geneigt sind, ein solches zu bauen oder entsprechend herzurichten, wollen ihre Adresse unter F. 2. in der Exp. d. Bl. mittheilen.

**Nachweislich**

10 bis 20 Mk. pro Tag verdient intellig. Herr, der es übernimmt, die Landwirthe hier. Gegend ständig zu besuchen, um d. Vertrieb von Futterkalt, Maspulver etc. etc. für eine erste chemische Faqkeit energ. i. d. Hand z. nehmen. Nur sehr thätige gut beleum. Herren, welche die Vertretung als Lebensaufgabe betrachten, wollen Offerte unter F. 4482 an Rudolf Roffe, Leipzig einleiden.

Selbst geköhtes **Pflaumenmus** empfiehlt **C. H. Rahmann.**

**Circus Bauer**

Halberstadt. **Wohlenberg'sche Reithahn.** Tagesgespräch bilden überall die vorzüglichsten Dressuren und die tadellose Beschaffenheit des schönen saßreichen

**Pferdematerials.**

Täglich Abends 8 Uhr Täglich Abends 8 Uhr

**Grosse Vorstellung**

Mittwoch u. Sonntags 2 Vorstellungen

4 Uhr. 8 Uhr

Stets wechselndes und reichhaltiges Programm.

**Erstklassige Spezialitäten.**

Sensationelle Dressur. Vorzügliche Clowns u. Auguste.

Preise der Plätze:

Loge 2 Mk., Sperritz 1,50 Mk., 1. Platz 1,00 Mk., 2. Platz 0,75 Mk., 3. Platz 0,50 Mk.

hochachtungsvoll

**H. Bauer, Direktor.**

Flaschanfassen, Haarbürsten, Handseger, Teppichbürsten, Möbelpolster, Staubwedel, Schrubber,

Scheuerbürsten, Glanzbürsten, Auftragsbürsten, Gylinderputzer,

Flaschenbürsten, Abreter, Scheuertücher,

Wäscheleinen, Wäscheleimern

empfeilt zu

billigsten Preisen

**Pauline Fischer,**

Obermauerstraße 6.

Bei Einkäufen von 1 Mark an gewähre 10 Proz. Rabatt.